

Der erste Baustein

Küche der Springer Lebenshilfe zertifiziert / Werkstattleiterin ist bereits gefunden

VON ANNE BRINKMANN-THIES

Springe. „Der erste Baustein für eine eigene Werkstatt der Springer Lebenshilfe ist gesetzt.“ Mit diesen Worten hat Geschäftsführer Burkhard Luthmann eine Zertifizierung der Küche in der Einrichtung auf dem Bruche kommentiert.

8250 Essen werden in der Lebenshilfe-Küche pro Jahr gekocht und ausgegeben. Auch die benachbarte Janusz-Korczak-Schule wird täglich mit frisch zubereiteter Kost beliefert. Die nun zertifizierte Küche soll ebenso wie eine geplante kleine Wäscherei und Heißmangel zu Werkstattbereichen für die betreuten Menschen bei der Springer Lebenshilfe werden.

Mit der Paritätischen Lebenshilfe Schaumburg-Weserbergland (PLSW) hat die Lebenshilfe für ihren Werkstatt-

bereich einen geeigneten Kooperationspartner im Berufsbildungsbereich gewonnen. Auch mit den technischen Beratern des Arbeitsamts für die entsprechende Ausstattung von Küche und Wäscherei als Werkstattbereiche stehe die Einrichtung bereits in regem Kontakt. Küchenmeister Rolf Maninger hatte zuvor die Küche nach europäischen Richtlinien auf den Prüfstand gestellt. In einer kleinen Feierstunde überreichte er der Küchenleiterin Kerstin Grund und Geschäftsführer Luthmann die Zertifikate.

Eine Werkstattleiterin aus Springe sei ebenfalls schon gefunden, verriet Luthmann, ohne Namen zu nennen. Und Küchenleiterin Grund absolviere derzeit gerade eine sonderpädagogische Zusatzausbildung, be-



Lob für die Küche bekommen Vorstandsmitglieder Regine Schmelzer-Krieger (von links) und Gabriele Zimmer sowie Mitarbeiter Dominik Lüdeking, Kerstin Grund, Burkhard Luthmann und Editha Bäsler von Küchenmeister Rolf Maninger.

richtete er von weiteren Schritten für das Werkstattangebot.

Jeder Mensch müsse das Gefühl haben, gebraucht zu werden, so Luthmann. Sinnvolle Beschäftigung auch für Menschen mit einem hohen Betreuungsbedarf sei sehr wichtig. Am

Beispiel Küche macht er deutlich: Vom Auswählen des Gemüses auf dem Markt, über Waschen und Putzen des Gemüses bis hin zu kleinen Handreichungen bei der Küchenarbeit ist jede Hilfe willkommen.

Und auch in der geplanten

Wäscherei seien Werkstattplätze gut anzugliedern: Vom Sortieren bis hin zur Mithilfe bei der Mangelwäsche seien hier verschiedene Tätigkeitsfelder vorstellbar. „Wir wollen auch Kontakte zu anderen Springer Betrieben aufnehmen“, sagte Luthmann. So könne es vielleicht gelingen, auch externe Aufträge für die Wäscherei zu gewinnen.

Luthmann machte klar: Die Umsetzung der zukunftsweisenden Ideen der Lebenshilfe können nur dank eines motivierten Teams und den engagierten Vorstand erfolgen. Und so konnte die Einrichtung auch ein Ziel erfolgreich umsetzen: den Kauf eines Reihennittelhauses in der Kantstraße. Dort zieht nun bald eine Wohngruppe ein.